



PLATZHALTER VISUALISIERUNG

NEUGESTALTUNG // Organisation + Freistellung
Vor Herangehen liegt Entwurf zu Grunde.

Freistellung - das Abrücken des benötigten Würfels von Wänden und Pfeilern um den Kirchenraum wieder in seine genauen räumlichen Wirkung erfahrbar zu machen.

Erhalten + Nutzen - das für den Apothekenportal und den Zugang zum St. Lorenz angelegte, das Sprossengitter der Kirche als Ort und Stelle und sorgt weiterhin für den Schutz des Eingangs zu Abendstunden. Die originale Holz- und Glasstruktur wird erhalten und wird für die neue Struktur übernommen.

Erhalten + Nutzen - die Zugänglichkeit der Kirche über das Apothekenportal wird durch einen Windfang ergänzt und barrierefrei zugänglich gemacht. Der vorhandene Aufgang zur Empore in der Südmühle wird freigelegt.

APOTHEKERPORTAL // Windfang + Barrierefreiheit

Das Apothekenportal wird an einen windigen, dauerhaften und abgedeckten Ort im Kirchenraum angeordnet, allerdings frei beweglich und kann somit bei Bedarf zeitweilig an jeglichem anderen Ort der Kirche platziert werden. Durch eine Rollschleife, die auch als Ausstiegsfläche für Postkutschen und Bänke dient, sind die Mitarbeiter auch an kalten Tagen geschützt, unterstützen erhält der Welcomer eine Sicherung. Welcomer befindet sich unter dem Treppenturm.

WELCOMERDESK // Erreichbarkeit + Anpassungsfähigkeit

An der dem Apothekenportal zugewandten Seite des Möbels befindet sich von dort aus leicht aufrufbar und willkommen heißt der Welcomer. Die Eingangszone ist an die Mensenbreite angelehnt, allerdings frei beweglich und kann somit bei Bedarf zeitweilig an jeglichem anderen Ort der Kirche platziert werden. Durch eine Rollschleife, die auch als Ausstiegsfläche für Postkutschen und Bänke dient, sind die Mitarbeiter auch an kalten Tagen geschützt, unterstützen erhält der Welcomer eine Sicherung. Welcomer befindet sich unter dem Treppenturm.

VERKAUF // Auffindbarkeit + Präsentation

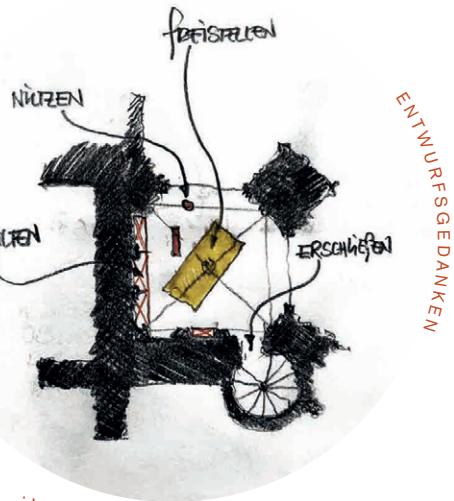
Zum Ende des Rundgangs durch die Kirche finden die Besucher den Verkaufstand direkt an der zum Hauptportal hinweisenden Seite des Möbels. Dieser ist in Art eines Partner-Büchereis mit Schallplatten versehen, so dass er zu Besuchzeiten geöffnet werden kann und die Ware gleichzeitig angeordnet präsentiert wird. Ist der Stand nicht besetzt, kann der mobile Bänke in das Möbel zurückgeschoben werden und die Pflanzlatten verschlossen werden.

MESNERSTÜBE // Sichtbarkeit + Alkyon

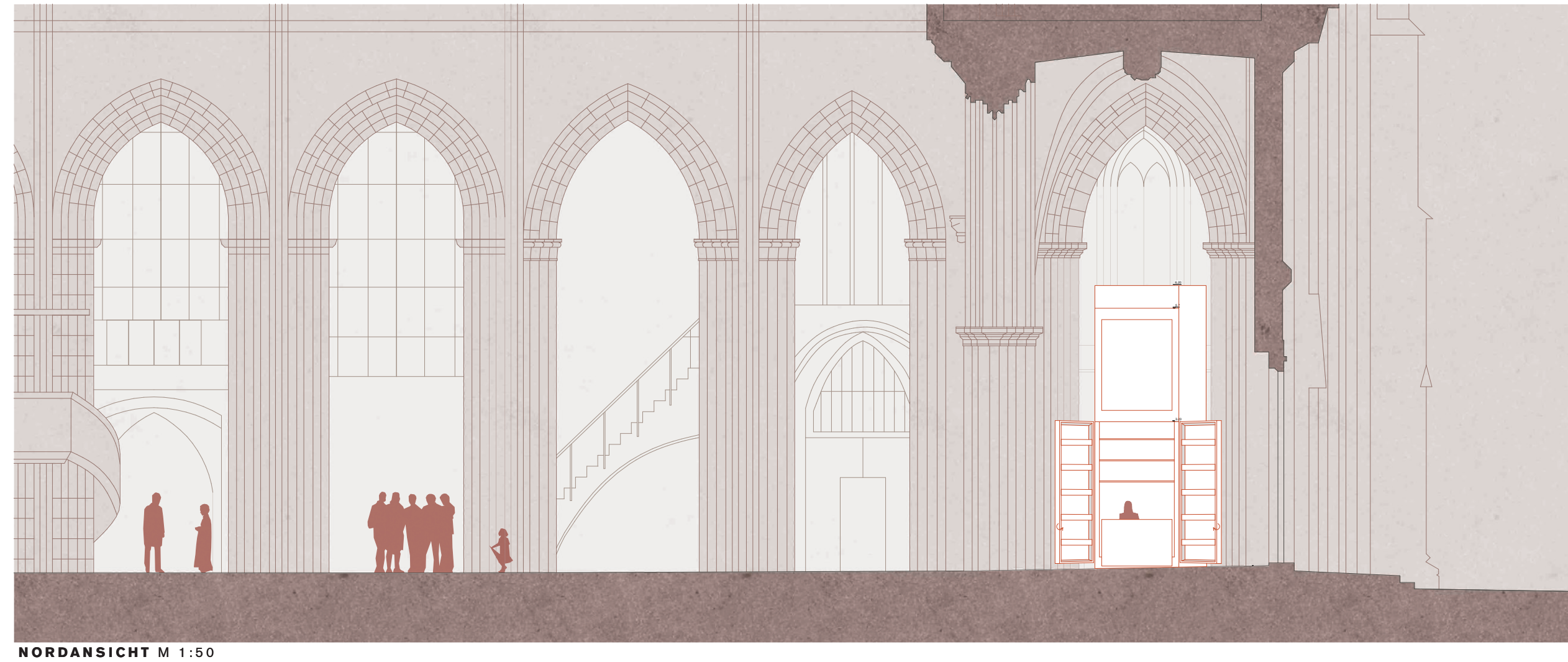
Durch eine Verbindung zur Westfassade hat betriebl. Tür ist die Mesnerstube im unteren Bereich des Möbels zu einem Dienstleistungs- und zugänglichen Arbeitsplatz an Anleitungen zu erhalten und einen Überblick über den Kirchenraum vor Ort zu ermöglichen. Ein über dem Welcomerdek angeordnetes Fenster ermöglicht den direkten Blick vom Schreibtischbereich des Mesners zum Eingang Apothekenportal. Gleichzeitig gewährleistet das erhöhte Erdgeschoss ein ungehindertes Ansehen ohne Einblicke von außen zu lassen. Optional falls mehr Schrankfläche benötigt wird, kann der Zugang zur Mesnerstube ebenfalls über die Ostseite erfolgen und die Türe im Westen öffnen.

Durch eine seitlich an das Möbel angeordnete Spindelstange gelangt man auf die obere Ebene, welche in Sinne eines Alkyons vor allem an kalten Tagen einen warmen, zentralen Rückzug und Versammlungsort für die ehrenamtlich tätigen Gemeindeglieder bietet. Hier befindet sich Sitzgelegenheiten um einen Tisch, weitere Lagerflächen und der WC.

Durch einen einfachen Bänkeverschub vor der Kirche könnte weitere Stauraum für Veranstaltungsbestellung kostet werden und vor allem eine Möglichkeit geschaffen werden, die Mülltonnen außerhalb der Kirche zu lagern.



SÜDSEITE MIT MESNERSTÜBE - Stich von C. M. Bach



NORDANSICHT M 1:50

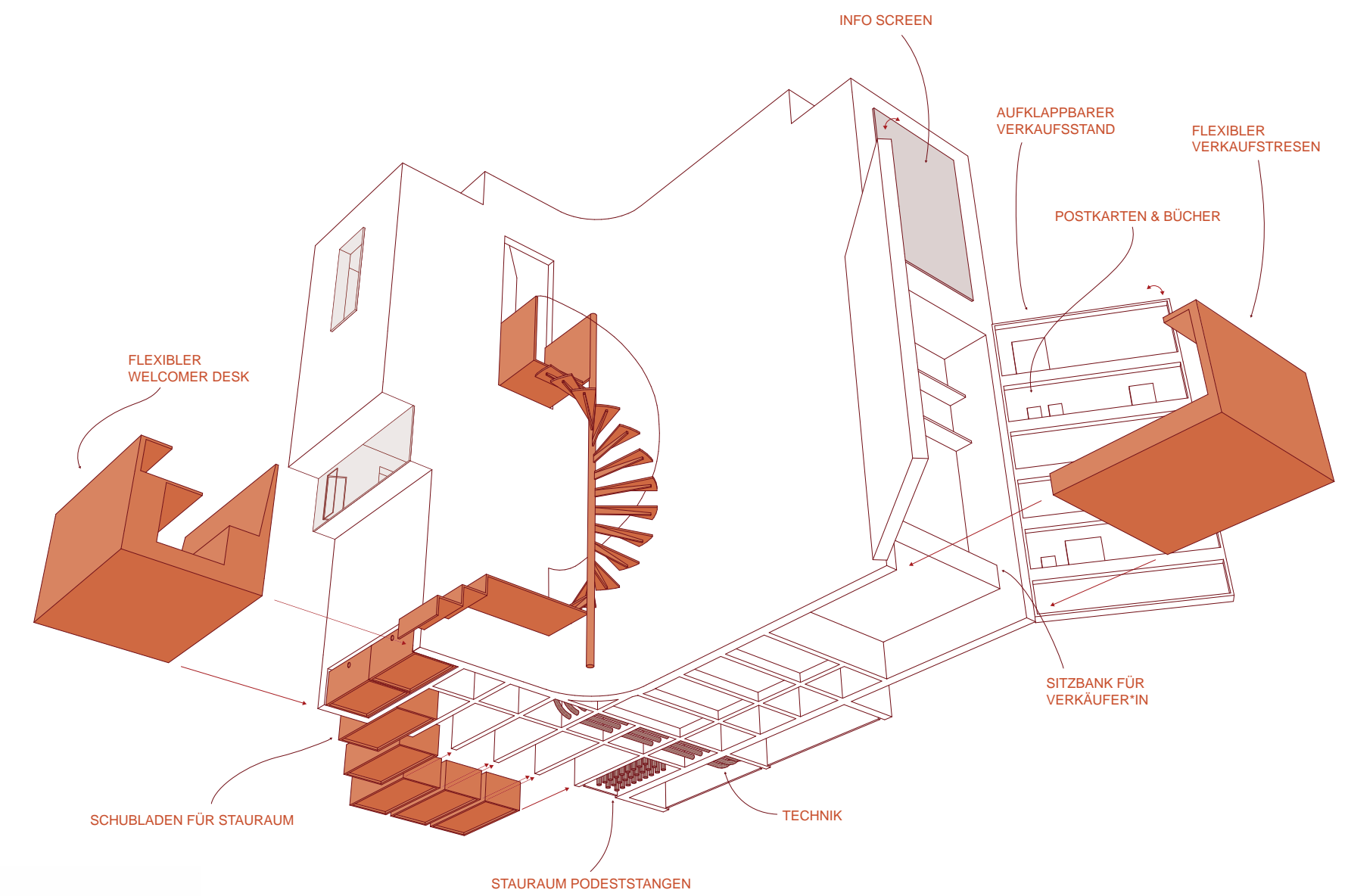
MÖBEL // Flexibilität + Dauerhaftigkeit

Die Mesnerstube wird als funktionales Möbel (angelehnt von Wand, Pfeiler und Boden) in die Südmühle integriert. Gleichmäßig angeordnete Holzträger bilden das Fundament des Möbels, das Gewicht wird somit als Linienlast gleichmäßig auf die tragenden Bänke verteilt. Der Rahmen unterhalb der Bänke dient dem Verorten von Installationen und mit Hilfe von Schiebern und Bodenklappen als zusätzlicher Stauraum.

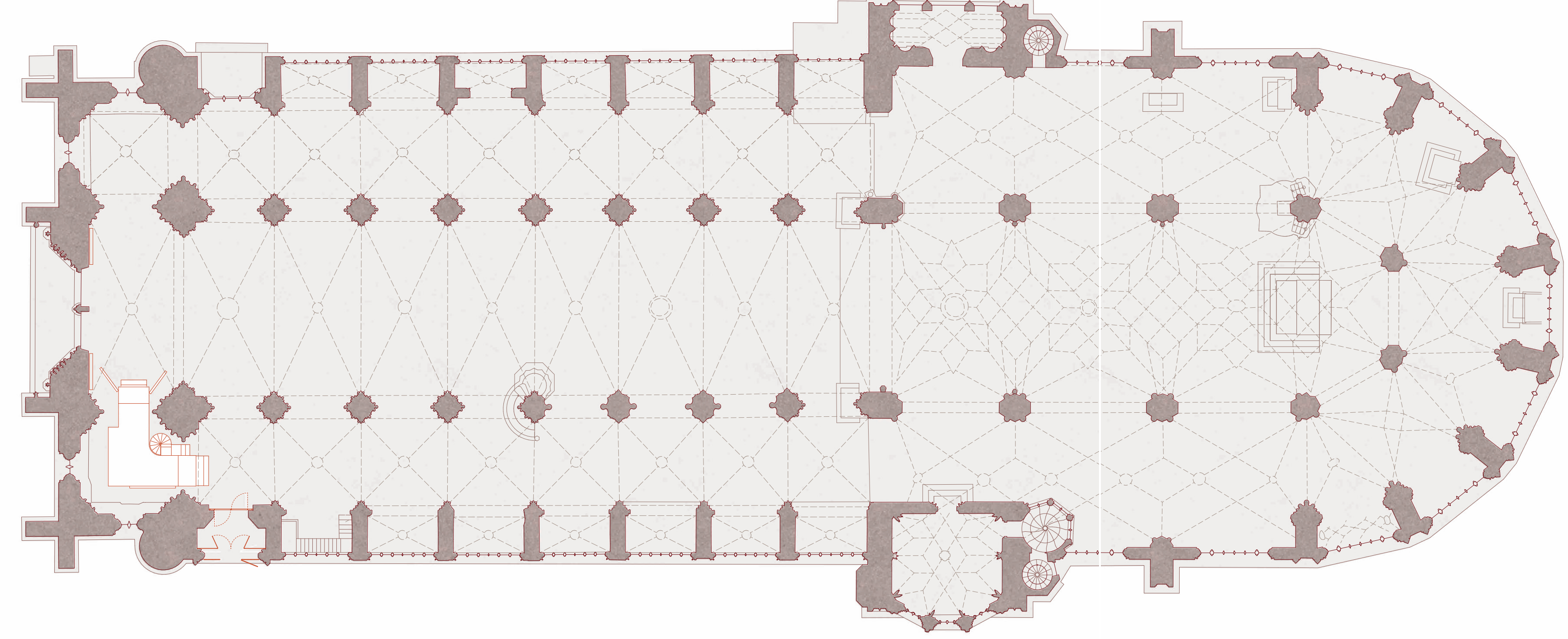
Das Möbel beherbergt alle Technischkeiten in seiner Fassade von außen her zugänglich aber nicht sichtbar für den Besucher. Die Bänke befindet sich direkt am Hauptgang leicht erreichbar für die Feuerwehr. Auch weitere Funktionen übernimmt das Möbel durch Schiebern.

Das Abrücken von der Wand ermöglicht die freie Zugänglichkeit der vorhandenen Technischkeiten und der Glockenläufe in den Nischen der Kirchenfassade, sowie die Wiederherstellung des ursprünglichen Zugangs zu Empore. Jägher Eingriff in historische Substanz wird somit vermieden und die Südmühle erhält mit der zusätzlichen Öffnung der Fenster wieder ihren ursprünglichen klaren Charakter. In Anlehnung an die in Farbgebung ausgeführten Fenster von Wolfgang Fries in der Nordmühle, konnte man hier den Charakter des Möbels und Säulen aus dem Wirken von Markus und Mathias darstellen.

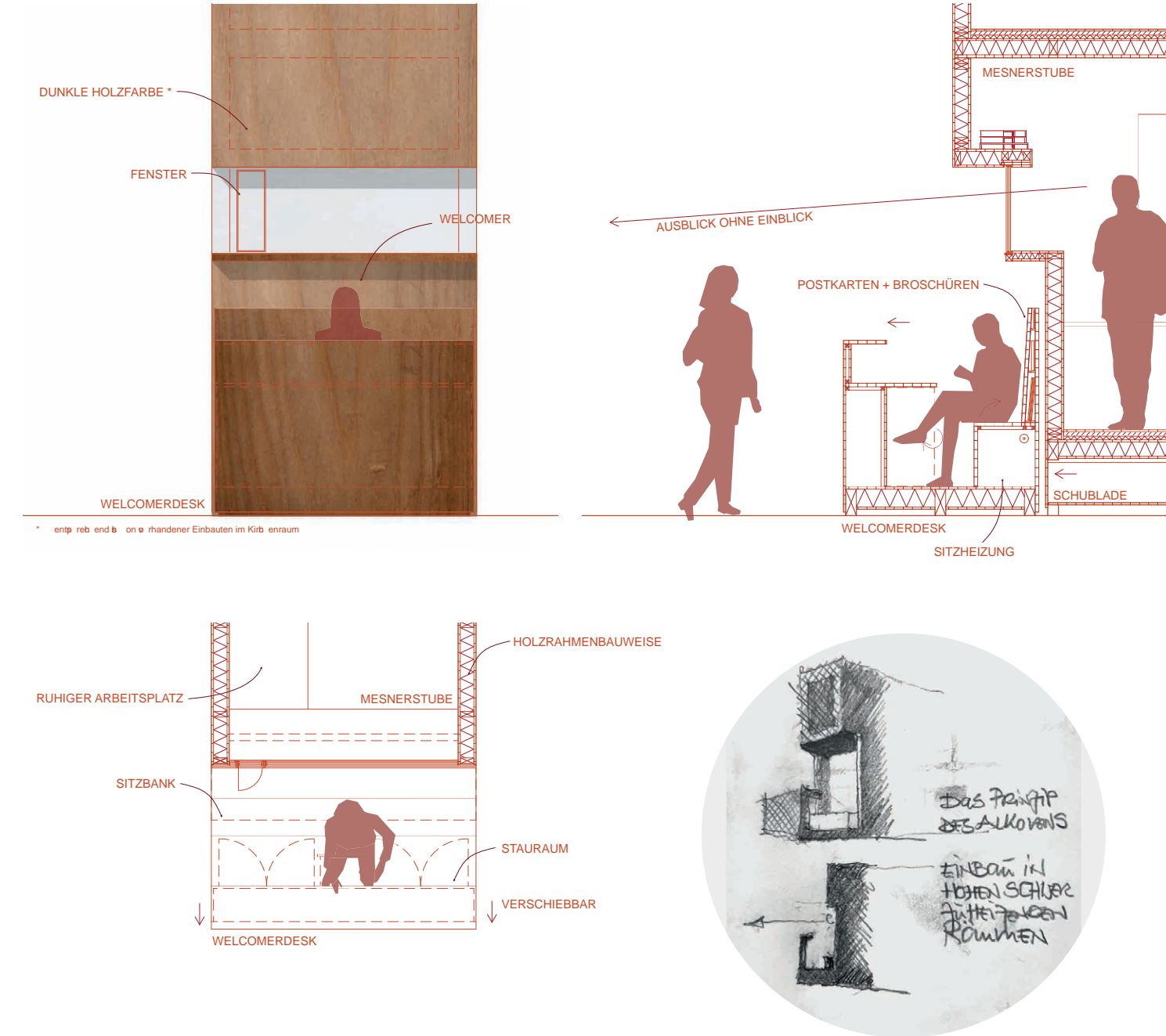
Das Möbel ist so flexibel gestaltet, dass es eine maximale Anpassung an die unterschiedlichen Bedürfnisse der verschiedenen Bereiche zulässt. Gleichzeitig wird durch Flexibilität und Materialwahl eine angemessene und nachhaltige Dauerhaftigkeit gewährleistet.



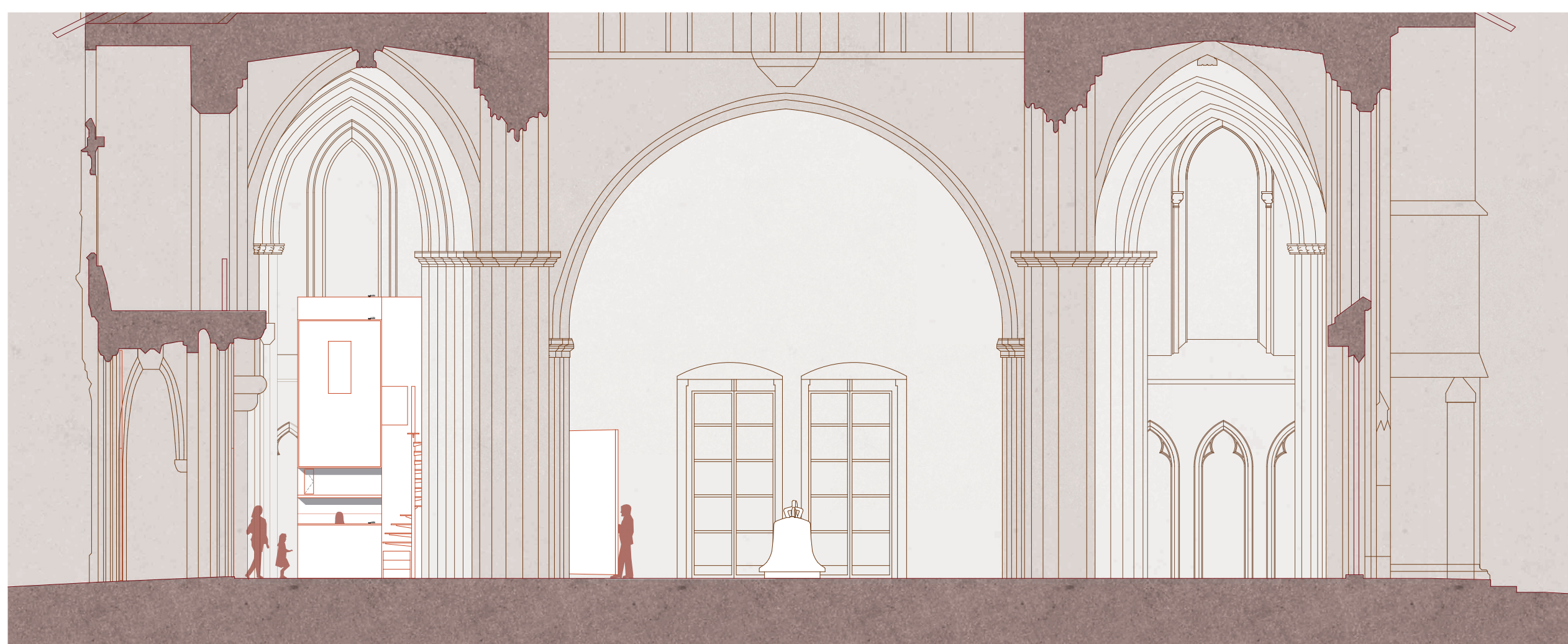
EMPFANG / WELCOMERDESK M 1:20



KIRCHGRUNDRISS M 1:100



EMPFANG / WELCOMERDESK M 1:20



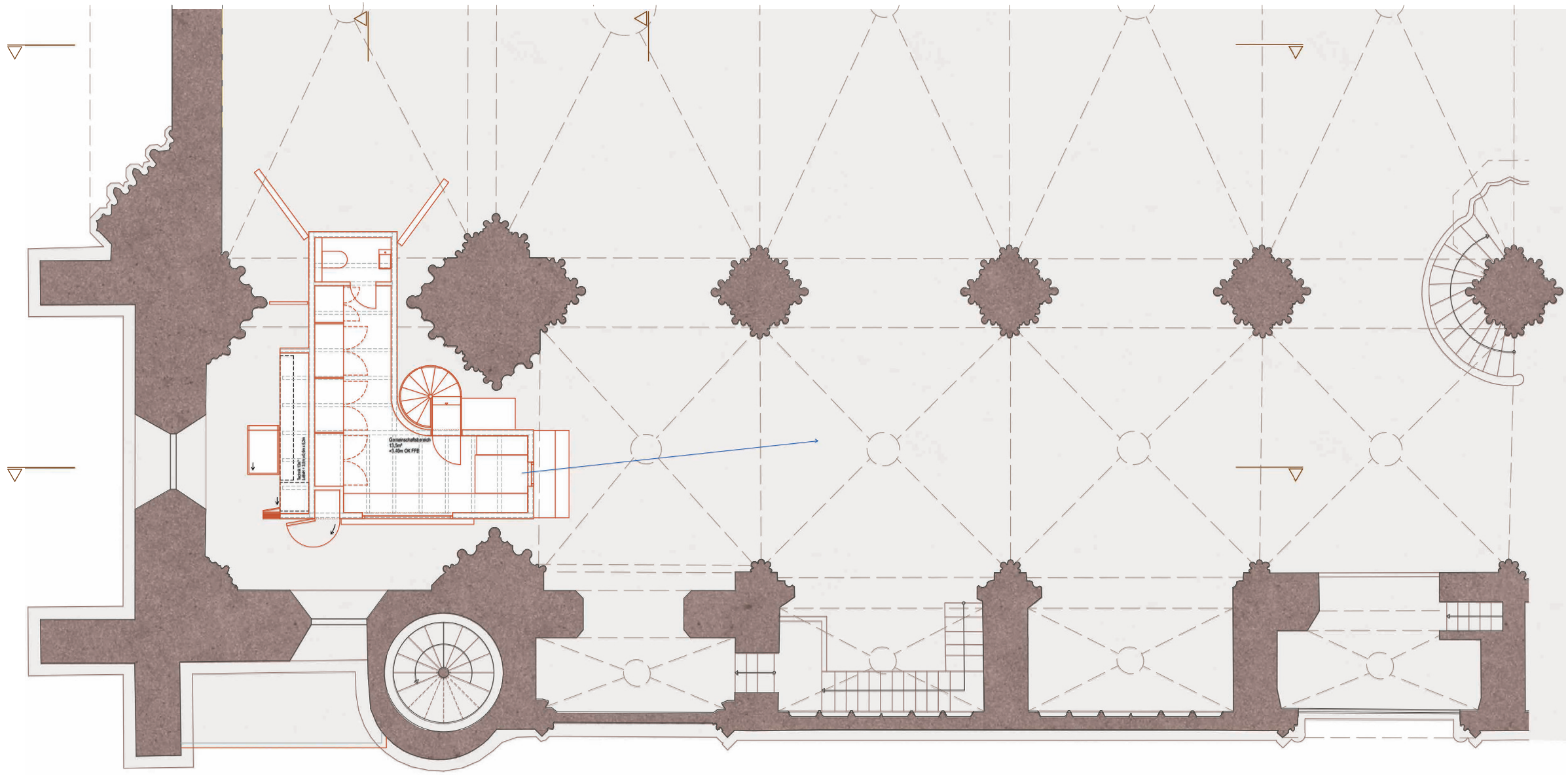
OSTANSICHT M 1:50



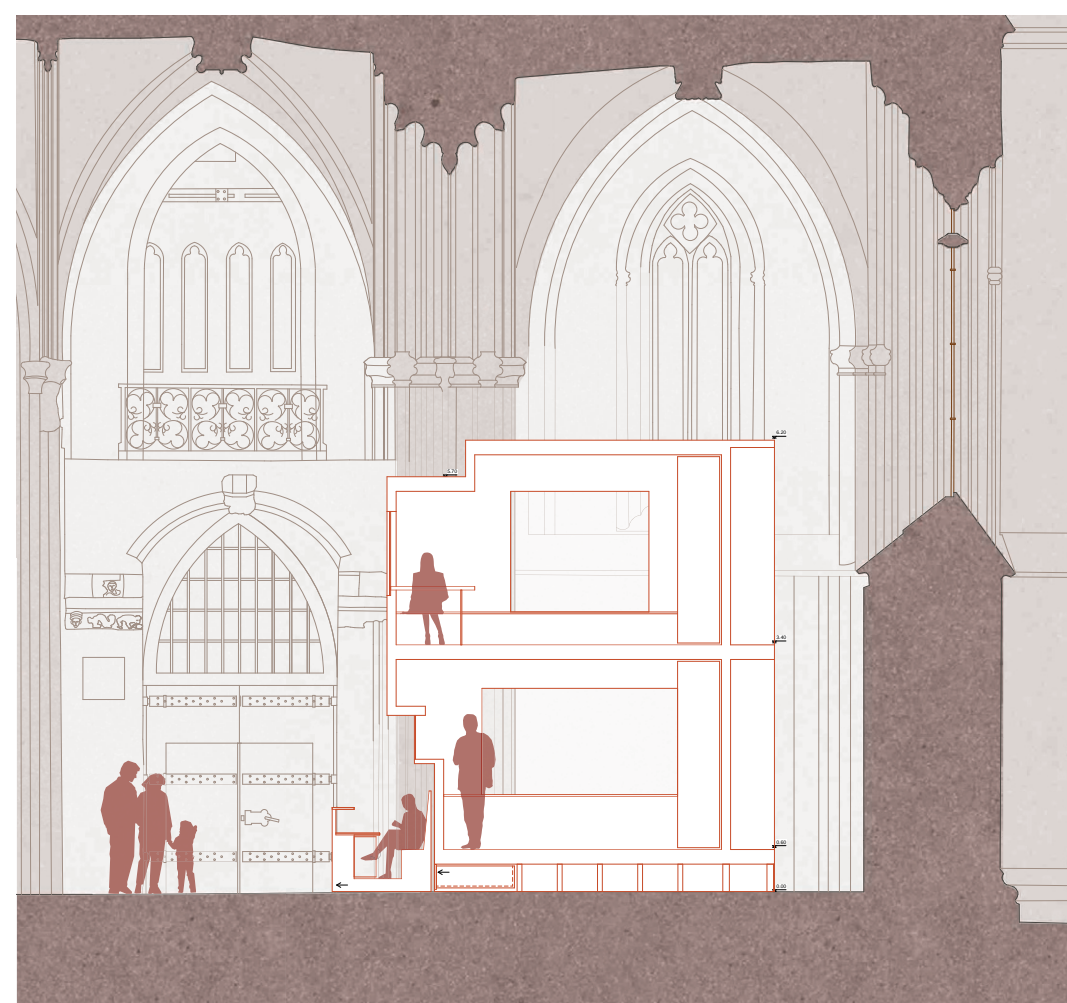
SCHNITT AA / VERKAUFSTAND M 1:50



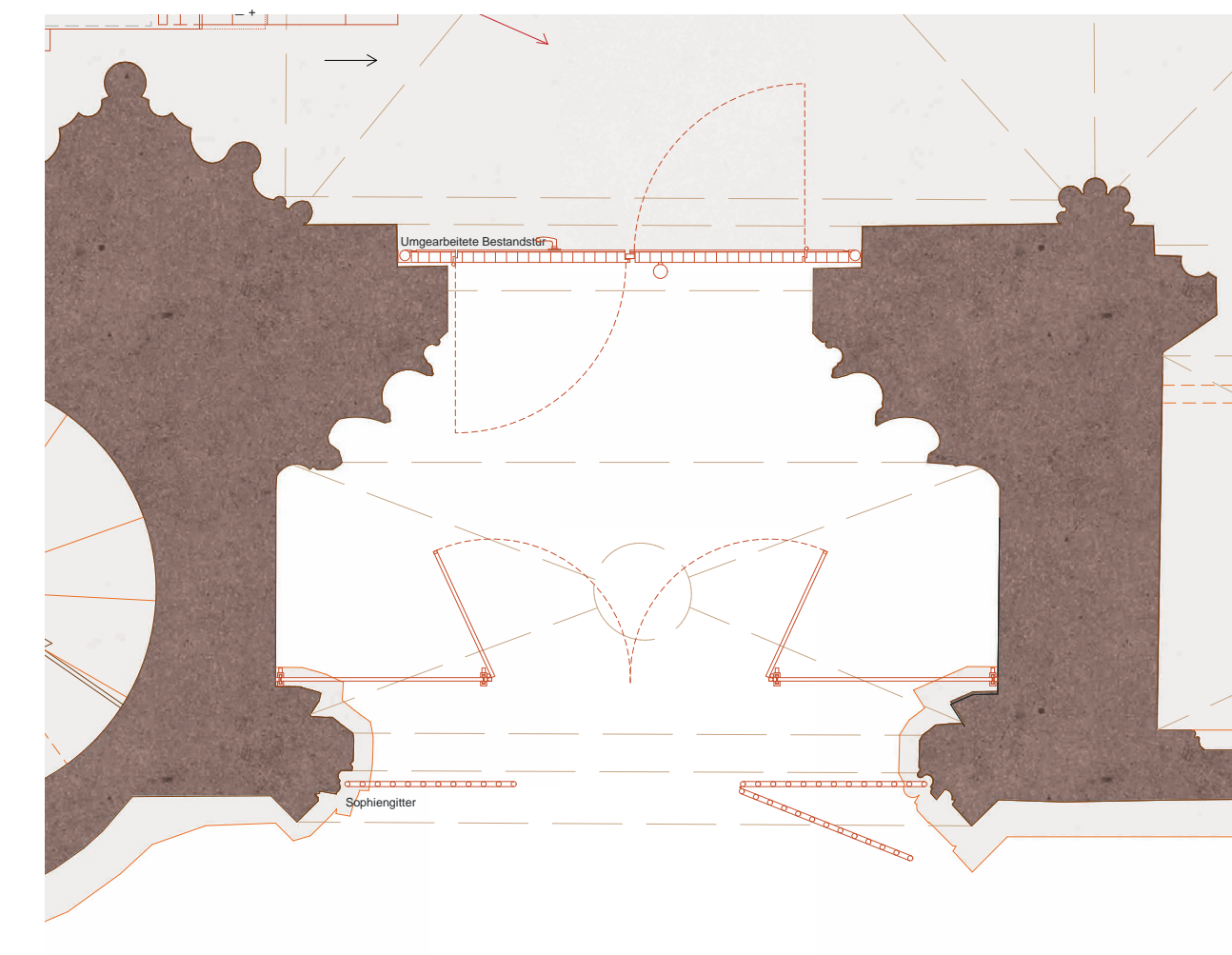
AUSSEHBlick APOTHEKERPORTAL M 1:20



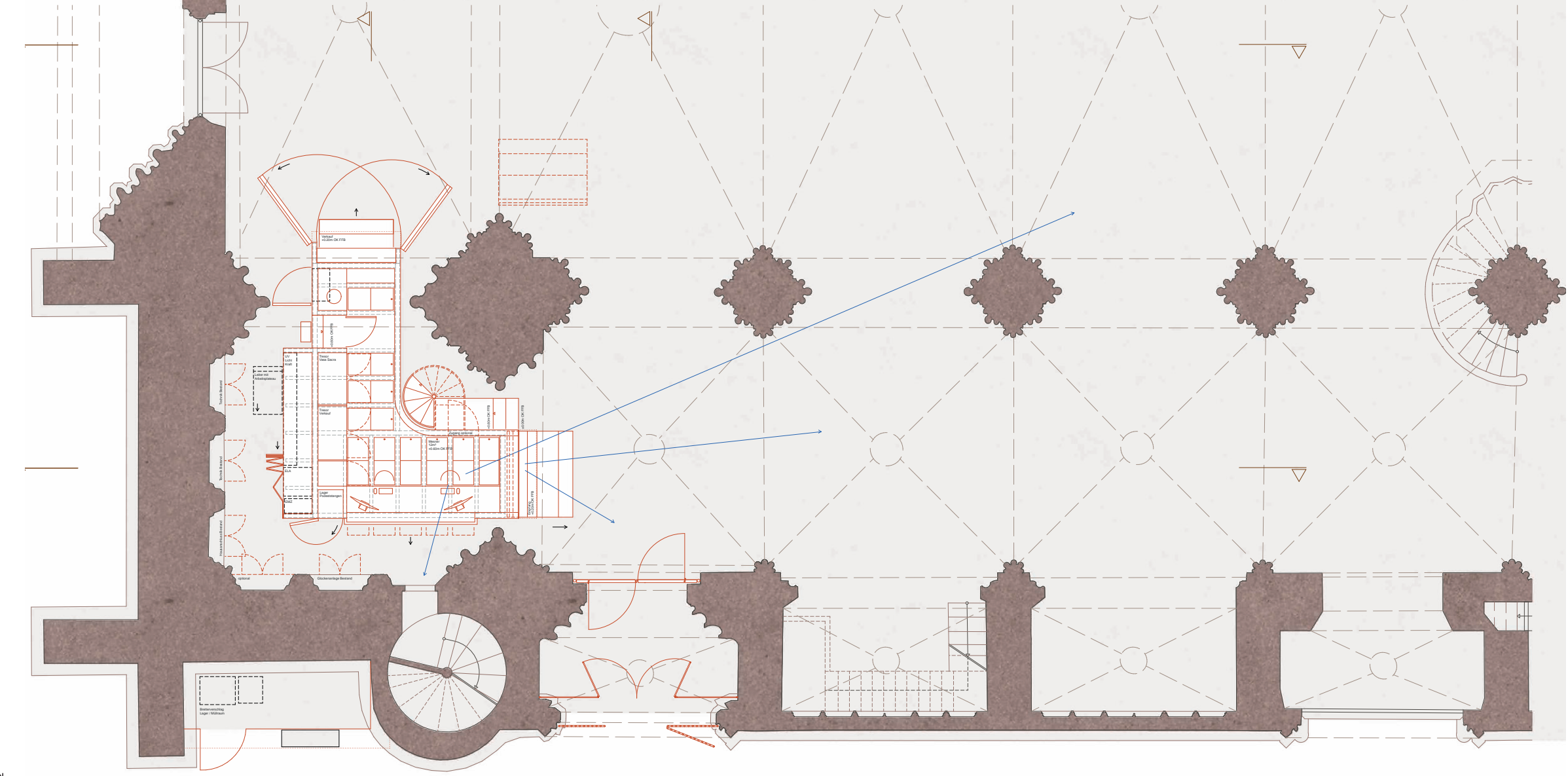
OBERE EBENE M 1:50



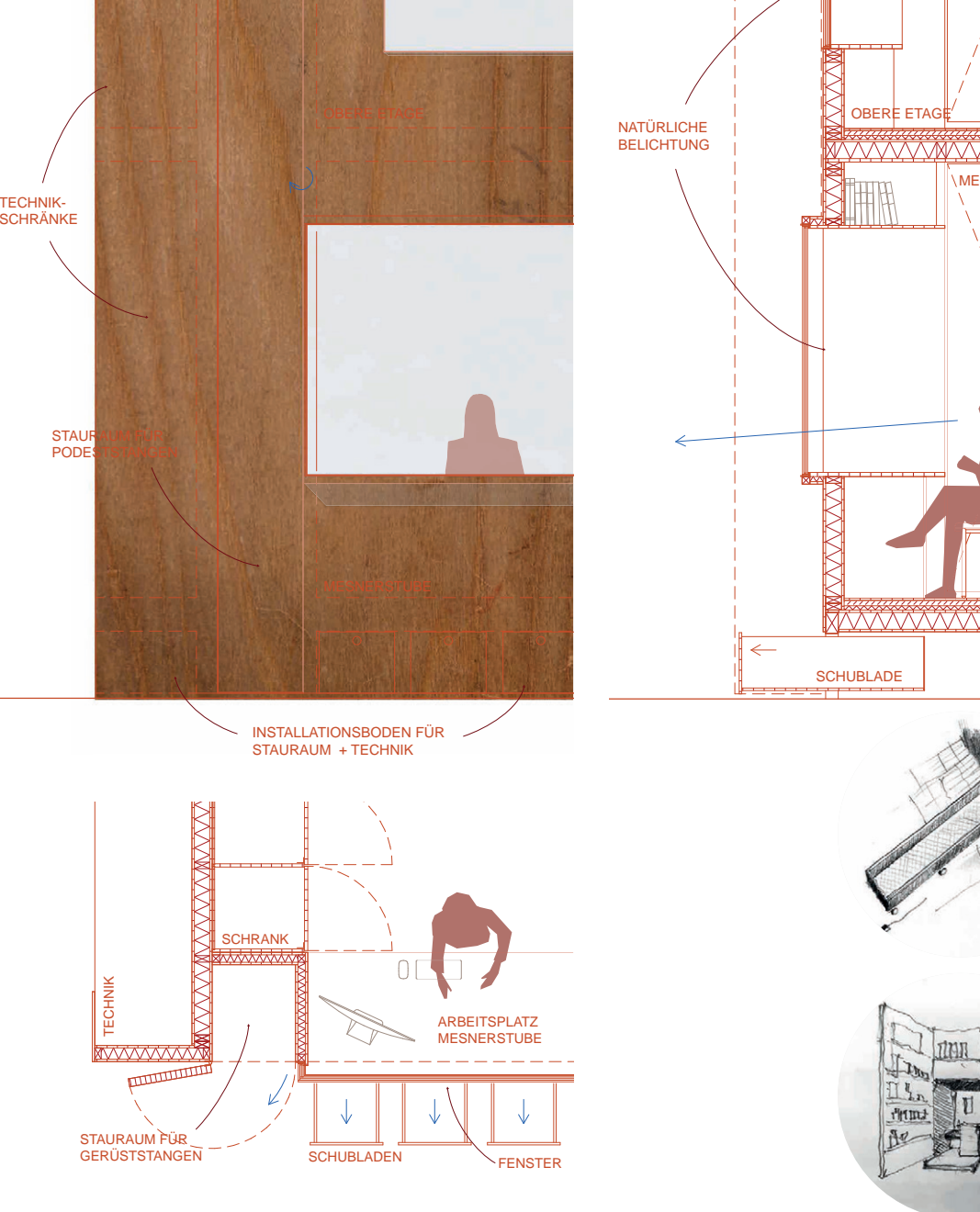
SCHNITT BB / EMPFANG M 1:50



APOTHEKERPORTAL M 1:20



UNTERE EBENE / MESNERSTÜBE M 1:50



STAUHAUM / ARBEITSPLATZ M 1:20



INNENSICHT APOTHEKERPORTAL M 1:20